

Stolper Post.

21. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. B. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Responsible Redacteur: Max Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausn. hinc der Sonnt. und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 110 Pfg.

Einzelanzugspreis für die bespaltene Corruszelle ober deren Raum für Einzeilänge 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die bespaltene Corruszelle ober deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 35 Ausgabestellen 20 Pf., durch Boten zugestellt 30 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 25 Pf. mit Unterhaltungsblatt in unseren 35 Ausgabestellen 30 Pf., durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 40 Pf. Verlag der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

Stolp, 28. Mai 1897.

Unser Kaiser ist am Montag aus Wirschkowitz in Schlobitten eingetroffen. — Regent Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin hat mit Ausnahme des Präsidiums der Colonialgesellschaft den Vorsitz in allen anderen Gesellschaften u. niedergelegt. — Prinz Max von Sachsen sollte nach Mittheilung einiger Blätter am 27. Juli in dem Wallfahrtsort Deutsch-Pietas, wo vor 200 Jahren Kurfürst August der Starke zum Katholizismus übertrat ein Hochamt zelebriren wollen, die Nachricht ist erlunden. — Reichstanzler Fürst Hohenlohe hat die Einladung zu dem 12. deutschen Bundeschießen in Nürnberg mit Rücksicht auf seine amtlichen Geschäfte abgelehnt, aber einen großen Becher im Stile des 16. Jahrhunderts mit Widmung gestiftet. — Dr. Karl Peters weilt wieder in London und hat seinen Rechtsbeistand aus Berlin dorthin berufen, um mit ihm die Revision gegen das Urtheil des Disziplinarhofes vorzubereiten.

Im Herrenhause ist auf Anregung der Wirtschaftlichen Vereinigung vom Febr. v. Durandt folgende Interpellation eingebracht: Beabsichtigt die Regierung Maßregeln zu ergreifen, um die bei der Ausführung der Einkommensteuer hervorgetretenen Härten zu beseitigen?

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses genehmigte den Gesetzentwurf betr. den Erwerb von Theilen des Lager-Maschinen Eisenbahnunternehmens und den Nachtragetat für Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Aachen, Dortmund und Bochum.

Die freiconservative Fraction des preussischen Abgeordnetenhauses hat zu der Novelle zum preussischen Vereinsgesetz folgende Anträge gestellt: Der von der Commission gestrichene Artikel 1 erhält folgende Fassung: Versammlungen, in denen anarchische oder socialdemokratische Bestrebungen zu Tage treten, die sich gegen die Sicherheit des Staates oder die bestehende Gesellschaftsordnung richten, können von den Vertretern der Polizei aufgelöst werden. Der von der Commission gestrichene Artikel 3 lautet folgendermaßen: Vereine, in denen anarchische oder socialdemokratische Bestrebungen zu Tage treten, die sich gegen die Sicherheit des Staates oder die bestehende Gesellschaftsordnung richten, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden. Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Losreißung eines Theils des Staatsgebietes anstreben oder vertreten. Außerdem hat die freiconservative Fraction einen Antrag zu der auf den Ausschluß von Minderjährigen sich beziehende Bestimmung beschlossen. Vorstehende Beschlüsse, auf Grund deren man in freiconservativen Kreisen eine Verbindung zu erzielen hofft, sind den Mitgliedern der conservativen Partei des preussischen Abgeordnetenhauses sowie dem Minister des Innern, Febr. v. d. Rede unterbreitet worden.

Nachdruck verboten.

Abwärts.

Roman von Marie Wibdern.

4. Fortsetzung.

„Oh, hier giebt es Krausgebäckenes,“ rief Heinrich, bemerkte dann aber erst die Fremde auf dem Sopha und verbeugte sich artig.

Eine Freundin Carer guten verstorbenen Mütter,“ sagte Frau Berger nun, indem sie vorstellend auf den Gast deutete.

Frau Günther hatte beiden Knaben mit großer Herzlichkeit ihre Hände gereicht. Man sah es ihr an, sie war tief bewegt, wenigstens die Söhne der geliebten Freundin kennen zu lernen, da sich die Tochter derselben ihren Blicken entzog. Natürlich lenkte sich nun das Gespräch der kleinen Gesellschaft auf längst vergangene Zeiten. Ja, Frau Günther schwelgte förmlich in ihren Erinnerungen, und konnte gar nicht aufhören, von den Tagen zu erzählen, wo die Freundin und sie noch in Cöpnick, dem kleinen märkischen Städtchen, unter der Obhut ihrer Eltern gelebt — die später Frau Oberförster Weminger als die Tochter des Herrn Bürgermeisters — während sie selbst die letzte von den Zwölfen in der Familie des Schullehrers gewesen.

Wie übermüthig und lebhaft Richard und Heinrich aber sonst waren, heute hörten sie doch fast mit Andacht den langathmigen Erzählungen der behäbigen Matrone zu. Freilich, ihren Kaffee ließen sie sich trotzdem schmücken und beide beschränkten dazu auch eine Anzahl der knusperigen Schürzlinge, von denen die Köchin noch eine neue Auflage in das Gemach gebracht. Endlich war jedoch der Redeschwall Frau Günthers befristet und das Gespräch lenkte wieder in andere Bahnen. Nun aber rief Richard plötzlich:

„Apropos, Frau Berger, da hätte ich ja bald vergessen, Ihnen den Gruß des alten Herrn Baron auszurichten. Heinrich und ich,“ fuhr er darauf fort, „waren an die Gartenpforte getreten — da raste plötzlich die Equipage des gnädigen Herrn — kofferbeladen an uns vorüber. Aber in wie großer Eile sich der alte Kutscher auch befinden mochte, er hielt doch auf etwen Bursch des Barons und der gnädige winkte uns zu sich heran.“

„Welch' Exrem Papa und den Damen,“ sagte er dann,

Der deutsche Colonialrath feigte am Montag Nachmittag die Besprechung des Verordnungsentwurfs über eine Häuser- und Hüttensteuer fort. Eine lebhafteste Debatte wurde darüber geführt, ob die Steuer in der Form der Kopfsteuer oder der Häuser- und Hüttensteuer erhoben werden soll. Der Entwurf ging schließlich an eine Commission. Die Zollordnung für Südwestafrika fand die Billigung des Colonialraths. Dienstag Vormittag begann die Beratung über den Zolltarif für Südwestafrika. Zu verschiedenen Positionen wurden Herabsetzungen der Zollbeträge beantragt, während man hinsichtlich der Spirituosen und Weine sich für eine Erhöhung der vorgeschlagenen Zollsätze aussprach. Zu einer längeren Erörterung gab insbesondere die Frage der Ausfuhrzölle auf Guano Veranlassung. — Die vom Sultan dem Berliner Zeughaus geschenkten Waffen werden durch eine Specialcommission überbracht werden. Unter den Kanonen befinden sich sehr werthvolle Stücke aus venetianischer Zeit.

Der Saatenstand in Deutschland Mitte Mai war gut bis mittel, und zwar stand, wobei Nr. 1 sehr gut, 2 gut 3 mittel bedeutet, der Winterweizen 2, 4, Sommerweizen 2, 5, Wintersepelz 2, 5, Sommersepelz 2, 5, Sommergerste 2, 5, Hafer 2, 6, Klee-Luzerne 2, 3, Wiesen, 2, 4. Der Stand ist fast derselbe wie im Mai 1896.

Die Orientwirren: Ueber die Friedensbedingungen besteht zwischen den zur Vermittelung der Friedensberufenen Mächten volle Einigkeit; es ist nur die Frage, ob die beiden Parteien, zwischen denen der Friede vermittelt werden soll, mit denen von den Vertretern der Mächte festgesetzten Bedingungen zufrieden sein werden. Diese Frage kann leider nicht so ohne Weiteres bejaht werden. Die Pforte besteht auf einer ausreichenden Entschädigung, sie will die Opfer an Gut und Blut nicht vergebens gebracht und ihre Siege nicht ohne Inanspruchnahme der Rechte des Sieges erstritten haben. Werden kann man ihr das im Grunde nicht. Anders steht es mit dem Verhalten Griechenlands, dieses benimmt sich, trotzdem es doch dicht genug am Rande des gänzlichen Ruins steht noch immer sehr herausfordernd und wird nicht nur die Pforte, sondern auch den Mächten das Friedenswerk bitter sauer machen. Gegen die Aufnahme direkter Verhandlungen mit der Pforte sträubt sich die griechische Regierung auf das entschiedenste. In diesem Sinne hat sie eine Verbalnote an die Kabinette der europäischen Mächte gerichtet, in der sie gegen den Vorschlag Edhem Paschas, die Friedensverhandlungen mit Griechenland direct zu leiten, Protest erhebt und erklärt, daß Griechenland weder den Wunsch noch die Absicht hat, direct mit der Türkei zu verhandeln, da diese mit Wiederaufnahme der Feindseligkeiten drohe. Dieser letzte Grund ist natürlich nur ein Scheingrund; die Regierung in Athen weiß aber nur zu gut, daß die Mächte Griechenland im Interesse seiner Dynastie sänftlicher anfaßen werden, als die Pforte, welche keinen Anlaß zur besonderen Rücksichtnahme auf den König Georg hat. — Das Resultat, zu dem die Völkstafel in Konstantinopel bei ihren Verhandlungen über die Friedensbedingungen gelangten und das den betreffenden Regierungen bereits zur Kenntnissnahme unterbreitet worden ist, lautet: Die Forderung der Pforte auf Abtretung Thessaliens ist abzulehnen, desgleichen die Frage wegen Aufhebung der Kapitulation. Ueber die Kriegsentchädigung entspann sich eine längere Discussion, man wird sich bezüglich derselben voraussichtlich auf die Summe von 7 Millionen Pfund einigen. Einen bedeutsamen Vorschlag machte

der russische Botschafter Nelidow, indem er erklärte, Rußland werde die in Aussicht genommene Kriegsschädigung Griechenlands an die Türkei übernehmen, der Pforte aber diese Summe von der noch an Rußland zu zahlenden türkischen Kriegsschuld abschreiben. Ueber diesen Vorschlag haben sich die Mächte noch nicht geäußert, jedoch steht es außer Frage, daß sich der Sultan dagegen mit Händen und Füßen sträuben wird. — Auf Kreta haben die Führer der Insurgenten dem in die Heimath zurückkehrenden griechischen Obersten Stoikos ein Schriftstück an die Regierung in Athen mitgegeben, in welchem sie erklären, die Kreter würden auch nach Abzug der griechischen Truppen von der Insel mit allen Mitteln auf Vereinigung Kretas mit Griechenland hinarbeiten. Ehe sie eigene Schritte unternehmen, baten sie jedoch die griechische Regierung um Weisungen, auf welchem Wege sie das nationale Interesse am wirksamsten fördern könnten.

Deutschland.

Berlin, 27. Mai 1897.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigen die Schiffe „Trene“, Commandant Capitän zur See du Bois, „Prinzeß Wilhelm“, Commandant Capitän zur See Thiele (Abolf) und „Arcona“ Commandant zur See Becker am 26. Mai von Kobe nach Chesoo in See zu gehen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. Mai 1897.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch den Besoldungsverbesserungsentwurf und die Nachtragssetats in zweiter Lesung. Die Besoldungsverbesserungen wurden ohne wesentliche Debatte nach den Commissionensbeschlüssen angenommen. Einem Wunsch des Abg. Richter entsprechend, erklärte Schatzsecretär Graf Poa-dowski, er werde wegen Aufhebung des Cautionswesens erneut Schritte thun und womöglich schon im nächsten Jahre dem Hause einen bezüglichen Entwurf vorlegen. Die Resolutionen zu dem Besoldungsetat (Gehälter der Staatssecretäre, Pferdegelber der Regimentscommandeure u.) wurden ohne wesentliche Debatte angenommen. Es folgt die Berathung des Nachtragssetats. Die Forderungen für das Feldartilleriematerial werden nach einem empfehlenden Worte des Abg. Richter bewilligt, die für das Präsidialgebäude sowie die übrigen Forderungen des Nachtragssetats fast ohne jede Debatte. Nach Erledigung einiger Propositionen im Sinne der Commissionensvorschläge verlagte sich das Haus auf Dienstag, 20. Juni. Dritte Lesung der Handwerkervorlage.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 26. Mai 1897.

Das preussische Abgeordnetenhause genehmigte am Mittwoch das Gesetz über den Erwerb von Theilen des Lager-Maschinen Bahnenunternehmens und den Nachtragsetat für Bahnhofsanlagen in Aachen, Dortmund und Bochum in zweiter Lesung. Sodann wurde die zweite Berathung der Handelskammer vorliege fortgesetzt. Nach längerer Debatte gelangten im Wesentlichen die Commissionensbeschlüsse zur Annahme. Heute (Freitag): Zweite Berathung der Vereinsgesetznovelle.

Herrenhause.

Sitzung vom 26. Mai 1897.

Das Herrenhause setzte die Etatsberathung beim Etat der

sie der Zuse ein gütiges: „Ich danke Ihnen, Nanette,“ zugerufen, eilte sie aus dem Gemach.

„Und jetzt auf ein Paar Minuten zu Zimmermonns hinauf!“ kam es dabei über die feingeschnungen Lippen.

Inzwischen hatte Fräulein von Wald einen hellerleuchteten, reich mit tropischen Gewächsen decorirten Vorsoal betreten, auf welchen verschiedene Thüren mündeten. Ohne zu zögern, öffnete sie nun den Ausgang zum Flur des Hauses und stieg gleich darauf eine breite teppichbelegte Treppe in die Höhe. Dann noch eine andere, welche jedoch nur ein einfacher Läufer zierte. Dieselbe führte zum Dachgeschoss und zugleich nach einer kleinen Mansardenwohnung.

An die Thür der letzteren klopfte Eleonore. Kaum eine Minute später wurde ihr geöffnet und sie stand einer ältlichen weiblichen Person gegenüber.

„Ah, Fräulein Vorchin!“ Wie ein Freudenruf kam es über die Lippen der schlichtgekleideten Frau. Nachdem die Blicke derselben dann mit aufrichtiger Bewunderung an der duftigen Toilette des schönen Gastes hinabgeschlitten, zog sie Eleonore in ihr Stübchen.

„Dieschen, Herzblatt!“ rief sie dort, und schaute suchend in dem niederen Gemache umher, das sich nur mit Urväterhanrath ausgestattet zeigte.

„Hier, Großmütterchen, hier!“ antwortete gleich darauf eine helle Stimme. Ein kleines frischwangiges Mädchen trat jetzt aus einer dunklen Ecke hervor, um sich schüchtern der Gruppe zu nähern, die von der Matrone und ihrer strahlenden Besucherin gebildet wurde.

„Siehst Du, mein Kind,“ wandte sich Großmütterchen nun zu der Enkelin, „wie Fräulein von Wald heute, so — ganz so sah die schöne Fee aus, von der ich Dir vorhin erzählte. Doch da ist ja auch Max,“ unterbrach sie sich darauf, während Eleonore von Wald das Köpfchen der Kleinen, die mit lachenden Augen zu ihr aufschaute, tätschelte.

Ein junger, interessant aussehender brünetter Herr war in diesem Augenblicke aus einer Seitenthür in das Stübchen getreten. So artig vor Eleonore verneigend, sagte er nun mit eigenthümlich bewegter Stimme:

„Schon zum Ball Ge-nenz Tolgens gerüstet, gnädiges Fräulein?“

„Wie Sie sehen, Herr Zimmermann,“ entgegnete die so Gefragte lächelnd. Und sich dann wieder an die Matrone wendend, setzte sie hinzu: „Sie hatten mir das Versprechen

Landwirthschaftlichen Verwaltung fort. Bei dem Etat der G... Verwaltung besu... Herr v. Herzberg eine Loslösung... Oberlandstallmeisters von der des Landstallmeisters von G... odiz. Der Landwirthschaftsminister erwidert, daß sich aus... der Verbindung der beiden Kleintier Schwierigkeiten nicht er... gaben hätten.

Bei dem Etat der Verwaltung der direkten Steuern be... klagt Graf v. Kleist-Schmenzin und Graf v. Frankenberg Miß... stände bei der Steuerveranlagung. Der Finanzminister erwi... dert, daß gewisse Fehler in der Veranlagung, in Berufungen... und Beschwerden unvermeidlich seien, und daß die Zahl dieser... sich im Lauf der Zeit erheblich von selbst verringern würde. Oberbürgermeister Strudmann regt an, es möge generell ge... stattet werden, für Abschreibungen nach einem bestimmten Satz... Abzüge zu machen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Fortsetzung der Etats... berathung, Petitionen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gelenn... zeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red... Stolp, 28. Mai 1897.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 26. Mai 1897.

* Vorsteher: Herr Rechtsanwalt Kunde. Am Ma... gistratsstische: Herr 1. Bürgermeister Matthes Anwesend: 25... Stadtverordnete.

Die erste Vorlage betrifft den an die Lehrer und städti... schen Beamten zu gewährenden Wohnungsgeldzuschuß. Herr... Stadt. Rath referirt in eingehendster Weise über die Ma... gistratsvorlage, welche einmal ein Ausfluß des Gesetzes betreffend... das Dienstlohn der Volksschullehrer sei, dann aber auch... von der Bereitwilligkeit der städtischen Behörden herstamme, auch... den Lehrern an der höheren Mädchenschule und den Mittel... schulen, sowie den städtischen Beamten diese Wohlthat zu Theil... werden zu lassen. Demgemäß hatten die städtischen Behörden... f. 3. 43120 Mark für diesen Zweck in den laufenden Etat ein... gestellt. In Bezug auf die Volksschullehrer verlange das Gesetz... Zahlung eines Wohnungsgeldzuschusses an die Volksschullehrer... in Höhe von 1/5 des Grundgehalts und des Alterszulageelassen... beitrages, welcher Satz bei unverheiratheten Lehrpersonen um 1/3... zu kürzen ist, bei noch nicht 4 Jahre im Dienste stehenden ganz... fortfällt. Das Grundgehalt betrage in Stolp 900 Mk., nach 4... Jahren also 1050 Mk., der Alterszulageelassenbeitrag siehe noch... nicht fest, auch sei die Regierung nicht in der Lage gewesen... denselben anzugeben. Die zur Vorberathung der Vorlage ge... wählte gemischte Commission habe festgestellt, daß bisher Woh... nungen zum Preise von 150—250 Mk. von 18 Lehrern, bis... 350 Mk. von 20 und über 350 Mk. von 6 Lehrern bewohnt... werden, während die Leiter der Schulen 400, 500 und 750 Mk... Miethe zahlen. Sie habe darnach vorgeschlagen, dem Leiter der... höheren Mädchenschule 540 Mk. (wenn unverheirathet 360 Mk.)... den Rectoren der Mittel- und Volksschulen 540 Mk. (bez. 360 Mk.)... dem Oberlehrer der höheren Mädchenschule 360, (bez. 240 Mk.)... und sämtlichen übrigen Lehrern 360 Mk. und den Lehrerinnen... 240 Mk. an Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren. In Bezug auf... die städtischen Beamten habe die Commission festgestellt, daß von... 10 Subalternbeamten Wohnungen zum Preise von 150—250 Mk.,... von 8 solche bis zu 350 Mk. und von 4 solche zu 450 Mk. be... wohnt werden, von 6 Unterbeamten solche von 150—200 Mk.,... von 3 bis zu 250 Mark und von einem zu 300 Mark. Sie... habe darnach vorgeschlagen, an die Subaltern-Beamten, der... 1. bis 4. Gehaltsklasse 360 Mk. an die Unterbeamten der... 5. bis 7. Gehaltsklasse 144 Mk., an die Nachtwächter 80 Mk.,... ferner an die besoldeten Magistratsmitglieder mit Ausnahme des... ersten Bürgermeisters 540 Mk., an den ersten Bürgermeister... 720 Mk. als Wohnungsgeldzuschuß zu zahlen. Magistrat habe... für den Leiter der höheren Mädchenschule 540 Mk. für die... Rectoren der Mittel- und Mädchenschulen 450 Mk. für alle übrigen... Lehrer 360 Mk. und für die Lehrerinnen 240 Mk. festgesetzt,... welche Sätze sich bei unverheiratheten Lehrern um 1/3 geringer... stellen. Für die städtischen Beamten hat Magistrat festgesetzt:... für den ersten Bürgermeister 720 Mk., für die besoldeten Ma... gistratsmitglieder 540, Mk. für die Subalternbeamten 360 Mk.,... für die Unterbeamten 144 Mk. und für die Nachtwächter 80 Mk.. Die... Finanzcommission will den Director der höheren Mädchenschule... mit den Rectoren der Mittel- und Mädchenschulen gleich... stellen und auch ihm 450 Mk. zubilligen, dem ersten Bürger... meister 660 Mk. Herr Stadtv. Dr. Gaul spricht für Erhö... hung der Sätze für die Rectoren der Mittel- und Volksschulen... auf 540 Mk., damit sie in der Lage wären, sich eine standes... gemäße Wohnung zu mieten. Von dem Unterschiede, zwischen... academischer und Seminarbildung solle man im vorliegenden... Falle absehen. Nachdem bei der Abstimmung der Antrag des... Herrn Stadtv. Mühlert, welcher die Rectoren auf 480 Mark... setzen will, abgelehnt, soeben der Antrag des Herrn Stadtv. Dr... Gaul auf 540 Mk., wird folgende Scala und das diese enthal... tende Statut angenommen:

Der Wohnungsgeldzuschuß beträgt
1. für den Director der höheren Mädchenschule und die... Rectoren der Mittel- und Volksschulen 450 Mark,

abgenommen, liebe Frau Zimmermann, mich Ihnen in mei... nem Huh zu zeigen. Noch im letzten Augenblick sozusagen... dachte ich an dasselbe."

"Das war freundlich von Ihnen, Fräulein Vorchen",... n'gegnete die Ratrone. Die Hand ans den Arm des jungen... Mannes legend, fuhr sie dann fort: "Mox hatte gestern... noch eine Klavierstunde im Hause des Generals zu geben und... erzählte mir, daß dort die großartigsten Vorbereitungen zu... dem heutigen Feste getroffen würden. Nicht wahr, mein Sohn:... Gärtner und Tapetiere waren thätig, um den stattlichen Räu... men des Tolgen'schen Hauses ein noch ganz besonders glän... zendes Aussehen zu geben."

"In der That, die Herrschaften sparen keine Kosten",... entgegnete Mox ein wenig zerkent, während seine Blicke noch... immer mit eigenem Ausdruck an dem schönen Mädchen sich... gegenüber hingen.

"Wie stets, sie Gäste bei sich sehen wollen", entgegnete... Eleonore. Dann hob sie die Augen zu dem jungen Musik... lehrer und fragte: "Aber werden Sie nicht auch den Ball be... suchen, Herr Zimmermann? Ich sah Sie doch sonst auf den... Festen der Excellenz."

"Leider, daß es so war", erwiderte der Musiklehrer... mit bemerkenswerther Herbsheit.

"Leider?" fragte sie verwundert.

Sein geistvolles Gesicht zeigte plötzlich ein durchaus... verändertes Aussehen.

"Ja, leider!" entgegnete er dann.
(Fortsetzung folgt.)

2. für den Oberlehrer und die Lehrer an der höheren... Mädchenschule und für die Lehrer an den Mittel- und... Volksschulen 360 Mark,

3. für die Oberlehrerin und die Lehrerinnen an der höhe... ren Mädchenschule und für die Lehrerinnen an den... Mittel- und Volksschulen 240 Mark.

Herr Stadtv. Mühlert beantragt für Nachtwächter 120... Mk., da dieselben einen besonderen Raum haben müßten um am... Tage schlafen zu können, für die Unterbeamten 240 Mk., die... Subalternbeamten 360 Mk. und für die besoldeten Magistrats... mitglieder, falls sie nicht auf den Wohnungsgeldzuschuß ganz... verzichten sollten, 480 Mk., für den ersten Bürgermeister 600... Mk. Herr Stadtv. Alsleben will aus einem der Zeitungs... berichte über die damalige Sitzung der Stadtverordneten mit... Herrn Mühlert angenommen haben, daß die Magistratsmitglieder... auf Wohnungsgeldzuschuß nicht rechneten. Herr Bürgermeister... Matthes habe damals nur die Subalternbeamten benannt. Da... aber heute für solche Zuwendung Stimmung zu sein scheine, wolle... er sich nicht dagegen auflehnen, wisse aber keinen Grund... dafür, sie besser als die Rectoren zu stellen und schlage deshalb... 450 Mk. für diese vor. Herr Stadtv. Feige bemerkt, daß der... damalige Beschluß die Lehrer und städtischen Beamten benannt... habe, und auch die besoldeten Magistratsmitglieder seien städtische... Beamte. Daß Herr Bürgermeister Matthes damals nicht für... diese gesprochen, sei selbstverständlich, da er sonst pro domo... gesprochen haben würde. Die Parallele zwischen dem ersten... städtischen Verwaltungsbeamten und den Rectoren könne Redner... keineswegs billigen, man müsse unbedingt einen Unterschied... machen und da sei das Mindeste und heute auch wohl Ansichts... vollste, die Annahme des Vorschlages der Finanzcommission zu... empfehlen. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wird so... dann der Wohnungsgeldzuschuß für die städtischen Beamten wie... folgt festgesetzt:

- 1. für den ersten Bürgermeister 660 Mark,
- 2. für die besoldeten nicht technischen Magistratsmitglieder 540 Mark,
- 3. für die Subalternbeamten 360 Mark,
- 4. für die Unterbeamten 144 Mark,
- 5. für die Nachtwächter 120 Mark.

Von den Magistratsbeschlüssen betreffend die Desinfection... eines Kanals, den Promenadenweg nach der Waldlage, der... später angelegt werden soll, die Anbringung eines Sitzableiters... an dem neuen Schulhause, welche Magistrat abgelehnt hat, und... den Promenadenweg an der Eubitzer Chaussee, dessen Fertig... stellung zum Herbst erfolgen soll, nimmt Versammlung Kennt... nis, genehmigt die Verpachtung eines Grundstücks am Eubitzer... Wege und setzt den Servizzuschuß für 1897/98 auf 8 Mk. pro... Mann und Jahr fest.

Der Austausch von Terrain mit der Schühengilde, welchen... die neuen Straßenfluchtlinie der Wallstraße und kleinen Acker... straße bedingen, wird genehmigt, und von der außerordentlichen... Rassen- und Depofital-Revision Kenntniß genommen.

Der Finalabschluß der Stadthauptkasse pro 1895-96 weist... insgesammt 79080,67 Mk. Ueberschüsse d. h. 39080,67 Mk. mehr... gegen den Etat auf. Es steht sich dieser Ueberschuß u. a. aus... folgenden Positionen zusammen: Mehreinnahmen an Steuern... 43000 Mk., für Holz 6600 Mk., Ersparung der Amortisations... quote für die Schulhausbauleihe 5600 Mk., Mehreinnahmen... der Gasanstalt 30994 Mk., Minderzuschuß zur Forstverwaltung... 1060 Mk., Minderausgaben bei der Bauverwaltung 14026 Mk.,... Minderzuschuß zur Polizeiverwaltung 1596 Mk., zur Kirchenver... waltung 2538 Mk., zum Gymnasium 7386 Mk., zur höheren... Mädchenschule 1218 Mk., zur Anaben-Mittelschule 2168 Mk., zur... Armenverwaltung 1900 Mk., Mehrausgaben für die Mädchen... Mittelschule 1369 Mk., für die Volksschule 717 Mk., für das... Krankenhaus 7344 Mk. Aus diesem Ueberschusse verlangt Ma... gistrat 5000 Mk. zum Ausbau des Schulgebäudes in der Woll... weberstraße, nachdem er einen Antrag des Herrn Rectors Jenrich... auf Umbau des Schulhauses (mit einem Kostenaufwand von... 13000 Mk.) abgelehnt. Das Project des Herrn Rectors Jenrich... wird von den Herren Alsleben, Jahn und Dr. Gaul... wohlwollender Erwägung empfohlen, man solle dasselbe nochmals... durch Schuldeputation und Bau-deputation begutachten lassen, und... die Bewilligung den 5000 Mk. solange vertagen, welchem Wunsche... die Versammlung nach kurzer Debatte auch Folge giebt.

Für Reparaturbau im städtischen Krankenhause werden... 2741 und für Neuanfassungen an Wäsche, Instrumenten und... Gerathen 11900 Mk. aus den Ueberschüssen der Stadthaupt... kassenrechnung beantragt. Finanzcommission will für Neuan... fassungen nur 9208 Mk. bewilligen, indem sie die durchschnittliche... Belegung des Krankenhauses mit 60 Betten zu Grunde legt. B... ü r g e r m e i s t e r M a t t h e s hält dies für unmöglich. Man... müsse practisch doch sich auf die höchste Frequenz einrichten, denn... sonst würde man nicht genügend Wäsche haben, auch seien nur... 3 Sanituren Wäsche vorgesehen. Herr Stadtv. Alsleben... glaubt, da man sich in solchen Fällen mit den jetzigen Bestän... den werde helfen können und empfiehlt den Vorschlag der Finanz... commission, Herr Stadtv. Bremer den Magistratsantrag... Versammlung beschließt dem Antrage der Finanzcommission ge... mäß.

Ueber die Herstellung neuer Straßen referirt Herr Stadtv... Mühlert. Nach den Beschlüssen der ad hoc eingesetzten... gemischten Commission sind die Straßenbaukostenbeiträge für die... neuen Straßen auf 32 Mark pro laufendes Meter eycl. Erdar... beiten normirt worden. Die Mittelstraße soll spätestens im Jahre... 1901, die Küsterstraße im Jahre 1902 fertiggestellt sein. Herr... Stadtv. Mühlert giebt seiner Freude über diesen Vorschlag... Ausdruck und ist überzeugt, daß nun auch die Baulust wieder... erwachen werde. Habe man sich für die Folge doch nur 32 Mark... gegen 100 Mk. jetzt pro Meter Straßenfront an Straßenbau... kosten zu zahlen. Referent beantragt nur noch, den Theil der... Küsterstraße von der Triftstraße bis zur Bahnhofstraße bis 1902... und von der Bahnhofstraße bis zur Hospitalstraße bis 1905... fertigzustellen. Versammlung beschließt demgemäß.

Es folgt geheime Sitzung.

Strafkammer.

Sitzung am 26. Mai 1897.

§§ Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg. Beisitzer: Die Herren Landgerichtsrath Lieberkühn, Landrichter Dr. Ollendorff, Landrichter Redanz und Assessor Janke. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Benkfi.

Der Bäckergehilfe Paul Haase aus Stolp, welcher bereits... mehrfach vorbestraft ist, forderte im October v. Js. den Keller... lehrerling Wuzow aus Stolp, als dieser in das Krankenhaus auf...

genommen werden sollte, auf, ihm, falls er Geld bei sich hätte... dies in Verwahrung zu geben. Wuzow übergab demselben hierauf... sein Geldtäschchen, in welchem sich 28,85 Mk. befanden. Als... Wuzow, nachdem der Angeklagte ihm später das Geldtäschchen... zurückgegeben hatte, den Inhalt zählte, fehlte daraus ein 20... Markstück. Als eines Tages der Angeklagte den Wuzow im... Krankenhaus besuchte, gab Letzter ihm 20 Pfg. mit der Bitte... ihm dafür gehacktes Fleisch zu beschaffen. Haase fügte dem... Auftrag aber noch ein, er hielt das Geld und ihm das Fleisch... Wuzow vor, der Krankenhaus pector hätte ihm das Fleisch... abgenommen. An demselben Tage nahm der Angeklagte in dem... Krankenhaus und zwar in der Badestube aus dem Geldtäsch... chen eines anderen Kranken, das dieser dort liegen gelassen... hatte, 45 Pfennig heraus, ließ dafür Schnaps holen und ver... trank diesen mit anderen Kranken. Der Gerichtshof nimmt in... allen 3 Fällen Unterschlagung an und verurtheilt den Ange... klagten zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Der... Schüler Paul Grolowki zu Lauenburg ist durch Urtheil des... Schöffengerichts zu Lauenburg vom 9. April d. J. wegen Ent... wendung von Nahrungsmitteln, wegen Diebstahls und Sachbe... schädigung zu einer Geldstrafe von 1 Mk. bezw. 6 Mk. bezw... zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt worden. Ge... gen dieses Urtheil Seitens der Staatsanwaltschaft eingelegte... Berufung wurde verworfen. — Die Bauertochter Emma Rann... zu Mißow, Kreis Rummelsburg, wurde von der Anschuldigung... der Beleidigung, der Urkundensäufchung und der Verleumdung freigesprochen.

* Die telephonische Verbindung Berlin... Stolp war heute Mittag wegen Gewitter in Stettin außer Be... trieb.

— Entscheidung von weittragender Be... deutung. Gegen die Stadtgemeinde Berlin ist vom Reichs... gericht eine Entscheidung von weittragender Bedeutung er... gangen. Der frühere Rechnungsführer Becker, der bei der... Kanalisationswerken beschäftigt war, hatte gegen die Gemein... de auf Fortzahlung seines Gehaltes geklagt, weil er sich als Ge... meindebeamter der Stadt Berlin betrachtete, da er in einem... industriellen Werke der Stadt beschäftigt war, welches allen... öffentlichen Interessen diene und statutenmäßig keine... Ueberschüsse liefern dürfe. Kläger hatte schon in den beiden... ersten Instanzen ein obliegendes Erkenntniß erstritten, und nun... mehr hat auch das Reichsgericht die Stadt zur Nachzahlung von... 15000 Mk. verurtheilt. Demnach sind alle Angehörigen der Kanali... sation, der Markthallenverwaltung und des Schlachthofes als... Gemeindebeamte im Sinne des § 56 Absatz 6 der Städteordnung... zu betrachten.

Allerlei.

— Der Proceß v. Tausch. Das Verhör bei... Kriminalcommissarius v. Tausch, der sich über die Anklage... wegen Meineids und Amtsvergehens vor den Geschworenen zu... verantworten hat, füllte den ganzen ersten Sitzungstag. Das... Verhör erstreckte sich insonderheit auf das Verhältniß des... Kriminalcommissarius v. Tausch zu den Journalisten, welche... zu seiner Verfügung gestanden hatten und erörterte aufs Ein... gehendste die Frage, ob Herr v. Tausch irgendwelche politische... Artikel veranlaßt oder selbst geschrieben und sie den betreffenden... Journalisten zur geeigneten Publikation übergeben habe. Der... Mitangeklagte v. Lühow behauptet aufs allerentschiedenste... eine größere Anzahl solcher Artikel, die ihrer Zeit größt... theil Ueberschüsse und gewaltige Erregung verursacht haben, direkt... aus der Hand des Herrn v. Tausch erhalten, oder selbst nach... dessen Angaben verfaßt zu haben. Auf den Einwand des... Angeklagten von Tausch, daß Lühow nicht erst zu nehmen... sei, erwidert der Oberstaatsanwalt Drescher, der Angeklagte... habe den Lühow noch kurz vor dem Proceß als einen sehr... vertrauenswürdigen Menschen hingestellt. — In der weiteren... Verhandlung sucht v. Tausch die Bedeutung seiner anerkennenden... Worte über Lühow abzuschwächen, schweigt jedoch auf die... Vorhaltung, daß er noch nach dem Jahre 1895 ganz ver... trauliche Aufträge an Lühow erteilt habe und diesem einmal... auch eine besondere Weihnachtsgroßifikation von 300 Mk. aus... a-wirkt habe. Zu dem schlechten Zeugniß des Herrn von... Fabisch bemerkt v. Lühow: Ich sah immer mehr ein, daß ich... durch Herrn v. Tausch aufs perfideste gemißbraucht worden... bin. Des Weiteren gelangt der bekannte Artikel über die... Militärstrafreform zur Erörterung, bezüglich dessen... v. Tausch die Urheberschaft ebenso entschieden behauptet, wie... diese von Lühow behauptet wird; Letzterer erklärte: Tausch habe... ihm bei solchen Informationen öfter gesagt, er wolle mit seinem... Artikel u. a. auch die Absichten des Kaisers beeinflussen, dem... der Monarch reagire auf solche vorzeitigen Veröffentlichungen... seiner Absichten und lasse diese dann fallen. Ein weiterer... der Behauptung Lühows von dem Angeklagten v. Tausch... sprichter Artikel betrifft den Proceß Roschmann. Der Artikel... süßt aus, daß man in dem bekannten Attentat auf den Berliner... Polizeioberst Krause keineswegs eine anarchistische That zu... blicken habe. Es gelangen darnach noch eine ganze Anzahl... anderer Artikel zur Erörterung, bei denen sich stets dasselbe... Spiel wiederholt. v. Tausch befreitet, diesen Elaboraten... nahe zu stehen, v. Lühow bekundet, dieselben von Tausch druck... fertig erhalten oder die erforderlichen Informationen am... empfangen zu haben. Nach Eröffnung der Verhandlungen am... Dienstag gab zunächst der Oberstaatsanwalt Drescher seinem... Bedauern darüber Ausdruck, daß in der Presse Urtheile... und Kundgebungen über den Proceß erschienen seien, bevor... noch die Geschworenen ihren Spruch gefällt hätten. Zu... nächst wird Herr v. Tausch über seine Beziehungen zu... Herrn Schweinburg, dem Herausgeber der Berliner Politischen... Nachrichten befragt, sowie über das, was er bezüglich des... genannten zu dem Redacteur der „Königsb. Hart. Ztg.“ geäu... bert habe. Nach Erörterung dieses Punktes geht die Verneh... mung auf die f. J. in der „Saalezeitung“ veröffentlichten... Artikel über den Graf'n Caprivi und über das Auswärtige Amt... ein. In einem dieser Artikel war das Auswärtige Amt... heftig angegriffen worden. v. Tausch erklärt, dieser Artikel... sei von Normann-Schumann geschrieben worden, er persönlich... sehe aber denselben gänzlich fern, habe auch seinem Borge... setzten, dem verstorbenen Polizeipräsidenten v. Richthofen... gegenüber wiederholt den Wunsch geäußert, den Staatssecretar... gegen ihn (den Art klagten) bestehende Verdachtsmomente zu... zerstreuen. Ich habe auch Normann-Schumann mit sofortiger... Entlassung gedroht, wenn dieser weitere gegen das Auswärtige... Amt gerichtete Artikel veröffentlichen würde. Daß er persön... lich keine Sympathie für den Staatssecretar besitze und seiner... neigung wiederholt drastischen Ausdruck gegeben, leugnet der... Angeklagte nicht. Des Weiteren kommt ein Brief zur Sprache... den der Mitangeklagte v. Lühow an den damaligen Minister...

Eisenbahnfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt von Stolp and Ankunft in Stolp. Lists train routes and times to Berlin, Bismarck, Danzig, etc.

Postenfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt von Stolp and Ankunft in Stolp. Lists postal routes and times to Bismarck, Gumbin, etc.

Städtische Anzeigen.

St. Marienkirche. Am Sonntage Graubi Vormittags 9 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Knief; darnach Predigt: Herr Prediger Bartholdy (1. Petri 4,8-11). Feiertag des heiligen Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Knief, von Lettow-Pomeiske ist.

unter einmütiger Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, der Gesellschaft aus Anlass ihres 50jährigen Bestehens die Hamburgische Ehrenmünze in Gold zu verleihen. Es sei dies die höchste Ehrenverleihung, welche das bürgerliche Gemeinwesen in Hamburg der Gesellschaft zu verleihen vermöchte, sie werde heute zum ersten Male einer Körperschaft zu theil. Möge es der Gesellschaft vergönnt sein, auch ferner zur Ehre des deutschen Namens und zum Nutzen von Hamburgs Handel und Schifffahrt zu wirken. Herr G. W. Tietgens dankte bewegten Herzens für die der Gesellschaft erwiesene hohe Auszeichnung.

Leipzig, 26. Mai. (W. T. B.) Ein schwerer Unglücksfall, bei welchem 3 Familienväter das Leben einbüßten, ereignete sich der „Leipziger Zeitung“ zufolge, heute Vormittag in der Dampfbaurei zu Zwenkau. Dasselbst wird ein großer Eiskeller gebaut; derselbe brach, wahrscheinlich infolge der andauernd feuchten Witterung, zusammen. Das einstürzende Gewölbe begrub die Maurer. Bei allen Dreien war der Tod sofort eingetreten.

Freiburg i. Schl., 26. Mai. (W. T. B.) Bei den Vorarbeiten zur Ausbrütung eines Rieschachtes in Oberkingendorf durch die Firma Lauser & Sander stellte sich eine Anzahl Arbeiter auf schnell dahinfliehende Voerz. Diese stürzten plötzlich über einander. Ein Arbeiter wurde nach dem „Neuen Görlitzer Anzeiger“ hierbei getödtet, einem ein Bein abgefahren und mehrere wurden schwer und leichter verletzt.

Posen, 26. Mai. (W. T. B.) Heute Abend wurden die vor die Equipage des Generals von Bomsdorff gespannten Pferde schon und gingen durch. Die Insassen, die Gemahlin und Tochter des Generals, wurden aus dem Wagen geschleudert. Erstere erlitt Verletzungen im Gesicht, letztere eine Verrenkung des linken Arms. Der commandirnde General von Bomsdorff befindet sich gegenwärtig zur Truppeninspicirung in Begnib.

Bukarest, 27. Mai. (W. T. B.) Das Befinden des Kronprinzen ist heute anhaltend günstiger; die unmittelbare Gefahr ist beseitigt.

Petersburg, 27. Mai. (W. T. B.) Gestern, am Jahrestage der Krönung, fand in der Kirche des großen Palais in Zarstoj-Sjelo ein Gottesdienst im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, der Kaiserin-Wittve, des Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin und der Mitglieder des russischen Kaiserhauses statt. Später folgte ein Familienfrühstück im Alexander-Palais. Gestern empfing der Kaiser den Botschafter in Wien, Grafen Kapnist und die Gesandten in Tokio Baron Rosen und in Belgrad Javolsky. Der französische Botschafter Graf Montebello wurde gestern in Zarstoj-Sjelo vom Kaiser in Privataudiens empfangen.

Athen, 26. Mai. (W. T. B.) (Meldung der „Agence Havas.“) Die Regierung hat amtlich erklärt, sie habe bei der National-Bank 110000 Pfund Sterling zur Einlösung der Coupons am 15. Juni und 1. Juli hinterlegt.

Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern.

Am 26. Mai werden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Table with 5 columns: Bezirk, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer. Lists prices for Stolp, Neukietzin, Pofberg, Rangard, Stettin, Anklam, and Stralsund.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer f. d. Pr. Pommern.

Börsenberichte.

Sietta, 26. Mai. Wetter: Schön. Barometer 755 Mm. Thermometer + 15°. Wind: West. Nichtamtlich: Spiritus per 1000 Liter per Ct. loco ohne Faß 70er 39,30 M. bez. Termine ohne Handel.

Notirungen nach Privat-Ermittelungen: Weizen loco 160-161 M. bez. Roggen loco 116-117 M. bez. Hafer loco 125-130 M. bez. Mühl per 100 Kilo excl. Faßer flüßiges 52,50 M. Br., Mai incl. Faß 53,50 M. Br., September-October incl. Faß 52,00 M. Br. Landmarktpreise: Weizen 165 M. bez. Roggen 120 M. bez. Hafer 138 M. bez. Geru 2,75-3,35 M. bez. per Ctr. Stroh 28-33 M. bez. Kartoffeln 40-43 M. per 24 Ctr. bez.

Berlin, 26. Mai. Productenmarkt. Privat-Ermittelungen: Weizen matter, loco —, M. bez., per Mai 162,50 M. bez., per Juli 162,00 M. bez., per September 175,50 M. bez. Roggen still und matt, loco 118,00 Mark nom, per Mai 117,50 M. bez., per Juli 118,00 M. bez., per September 119,00 M. bez. Roggenmehl still, Mai 15,50 M. bez., per Juli 15,55 M. bez. Hafer matt, loco 125-150 M. bez., per Mai 129,00 M. bez., per Juni 129,00 M. bez. Mühl fester, loco mit Faß 54,40 M. bez., loco ohne Faß 53,50 M. bez., per Mai 54,20 M. bez., October 52,00 M. bez. Spiritus fest, loco 70er 40,70 M. bez., loco 50er —, M. bez., Mai 45,10 M. bez., September 45,20 M. bez., December —, M. bez. Mais ruhig, loco 86-90 M. bez., Mai 85,75 M. bez., Juli —, M. bezahlt. Petroleum still, loco 20,00 M. bez.

Verliner Handbörse vom 24. Mai. Preuß. Centr.-Bod. 4 163 10 bz. Pom. Hypoth.-Bank 4 151,50 bz. Reichsbank 3 1/2 159,50 bz. Disc.-Commanb. 4 201,10 bz. Deutsche Bank 4 200,16 bz. Dtsch. Reichsanleihe 4 104,10 B. do. do. 3 1/2 104,20 B. do. do. 3 97,90 G. Confolibirte Anleihe 4 104,10 B. do. do. 3 1/2 104,20 B. do. do. 3 98,40 G. Staats-Schuldsch. 3 1/2 100,10 G. Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 100,30 G. Ostpreussische 3 93,50 G. Pomm. Hypothekbr. 3 1/2 100,30 bz. B. 4 (rg. neue) 4 — do. 5. 6. (rg. neue) 4 101,50 bz. G. Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch. (rg. 110) 4 1/2 106,00 B. do. (rg. 100) 4 102,10 G. Ungar. Goldrente 4 104,30 B. Dester. Goldrente 4 104,60 G.

Kursfuß der Reichsbank.

Table with 2 columns: Wechsel 3, Com. 4 resp. 3 1/2 % and various bank notes like Souverains, 20 Francs, Dollars, Imperials, Englische Banknoten, Französische Banknoten, Desterreich. Banknoten, Russische Noten.

Am 29. Mai.

Sonnenaufgang: 3 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 10 Min.

Roeller gerichtet, und zwar auf Geheiß des Herrn v. Tausch, worin dem Minister Rathschläge über sein Verhalten zur Presse mitgeteilt wurden. Lühow bekennt diesen Brief im Auftrage des v. Tausch geschrieben zu haben, Lühow bestreitet es. Lühow behauptet weiter, von Tausch angefordert worden zu sein, mit dem Polizeirath Eckhardt, der die rechte Hand des Ministers v. Roeller sein sollte, Verbindungen anzuknüpfen. Er habe einen bezüglichen Versuch gemacht, dasselbe sei aber gescheitert. v. Tausch bestreitet dies, sondern behauptet ihm ein Fictum gefunden wurde, in welchem der v. Tausch Polizeirath dem Lühow die erbetene Zusammenkunft gelaubt. Die Verhandlung wendet sich alsdann wieder dem Lühowschen Briefe an den Minister v. Roeller zu. Tausch erklärt, daß Lühow nicht auf sich offenbar nur persönliche Interessen verfolgt habe und ein Unterkommen in dem Ministeriellen Korrespondenzbureau gesucht habe. Er, Tausch, habe damit niemals etwas zu schaffen gehabt. Aus dem Umstande, daß Tausch ein dem Chefredacteur des „Berl. Tagebl.“ zugewandenes anonymes Schreiben, in dem Lühow charakterisirt wurde, und welches der erwähnte Redacteur gelegentlich des Lühow-Eckardt Prozesses durch Singold Staef dem Herrn v. Marschall zuschickte, hat photographiren lassen, schließt die Anklage, daß sich Tausch Belästigungsmaterial gegen den Staatssekretair habe beschaffen wollen. Tausch erklärte dem gegenüber, daß er das Schreiben nur zum Beweise dafür photographiren ließ, daß der Chefredacteur des W. T. über die Polizei Nachrichten an das Auswärtige Amt schickte. Es folgt die Vernehmung über die in den Münchener „N. N.“ erschienenen Depesche über die Staatsministerialisirung in Sachen der Wittkindsprozeßordnung, die von den beiden Angeklagten nach dem Urtheile angefallenen Rücksichten, die Hineinziehung des Namens Kautsch, Tausch erklärt dazu, Oberst Gaede habe ihm den Verdacht geäußert, die die Indiskretion über die Sitzung enthaltene Depesche könne von Herrn v. Roeller ausgegangen sein. Im Ueberständniß mit dem Polizeipräsidenten habe er um Erlaubniß zur Untersuchung wider Unbekannt zu erhalten, dem anonymen Brief an den Reichsminister schreiben lassen, in dem in einem Besse der Verdacht auf ein Kriegsministerium thätige Beamte, Homan, Eckhardt, Sachs und Kautsch gelenkt wurde. Das Verfahren gegen Unbekannt sei darauf eröffnet worden. Später habe ihn Lühow erklärt, er kenne den Absender des Telegramms, Kautsch würde denselben gegen eine Entschädigung von 50 M. nennen. Nach mehreren Tagen brachte Lühow eine Duntzung mit dem Namen Kautsch, die Untersuchung kam mir verdächtig vor. Obgleich Oberst Gaede bestreitet einen Verdacht gegen v. Roeller ausgesprochen zu haben, bleibt Tausch bei seiner entgegenstehenden Behauptung. Lühow erklärt, Tausch hätte ihm gegenüber gleichfalls den Verdacht auf Roeller gelenkt und ihn beauftragt, den Absender des Telegramms ausfindig zu machen. Der Präsident erblickt in der angeblich von Kautsch in Wahrheit von Lühow erhobenen Forderung von 50 M. den Beweis, daß Lühow einen rechtswidrigen Vermögensvortheil herauszuschlagen wollte; Duntzung und Beschränkung waren von Tausch „bestellte Arbeit“. Der Vorsitzende wie der Oberstaatsanwalt äußern verschiedene Zweifel gegen diese Aussage des Lühow, der trotz dringender Mahnung, die Wahrheit zu sagen, bei seiner Behauptung bleibt.

Berlin. Der Unglückliche „Tellschuß“. Die Gehilfin des Kunstschützen Krüger war, wie die „Volks-Zig.“ mittheilt, nicht dessen Schwesster, sondern seine Braut, eine unverheiratete Bertha Witte aus Berlin. Georg Krüger ist ein geborener Berliner. Als tüchtiger Büchsenmacher war er früher in der Ludwig Loeweschen Gewehrfabrik thätig und hatte die neuen Gewehre einzuschießen. Da er sich als trefflicher Schütze bewährte, sochte er den Entschluß, sich der Spicellistenbühne zu widmen. Etwa zwei Jahre bereiste er die Hauptstädte Frankreichs, Spaniens, Portugals. Hundertmal und öfter hatte Krüger einer staunenden Menge seine Fertigkeit producirt, und gerade bei seinem ersten Auftreten in der Heimath mußte er in seinem Verufe zum Mörder seiner Geliebten werden.

Neue Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. (W. T. B.) Durch eine Gas-Explosion im Tattersaal am Brandenburger Thor sind gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fünf Personen erheblich verletzt worden.

Hamburg, 27. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) Anlässlich des Jubiläums der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft haben die Bankgebäude, viele Privathäuser und die Schiffe im Hafen gesflaggt. Um 11 Uhr 45 Minuten lief der von Berlin kommende Extrazug mit den Festtheilnehmern ein. Unter letzteren befanden sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr Marschall v. Bieberstein, Bevollmächtigter zum Bundesrath, Kontreadmiral Büchsel vom Reichsmarineamt, die beiden Vizepräsidenten des Reichstages und zahlreiche Mitglieder des Reichstages, der stellvertretende Staatssekretär des Reichspostamts Dr. Fischer, der Präsident der Reichsbank Dr. Koch, Major v. Wismann u. A. Auch aus anderen Orten trafen Teilnehmer an der Festlichkeit ein, u. A. der Begründer des Norddeutschen Lloyd und der Lordmayor von Belfast. Die Festtheilnehmer begaben sich in Wagen nach dem Einschiffungsplatze in Grassbrook. Um 11 Uhr 58 Minuten traf Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich auf dem Klosterthorbahnhof ein und wurde von dem Bürgermeister Versmann, dem Senator Burckhard, zwei Herren und dem Kommandeur der 9. Feldartillerie-Brigade Generalmajor v. Luedemann empfangen. Sr. Königl. Hoheit begab sich mit dem Bürgermeister Versmann mit Galawagen nach Grassbrook, überall von dem Publikum mit lebhaften Hurrah begrüßt. Gegen 12 1/2 Uhr setzte sich der Dampfer mit den Gästen in Bewegung.

Hamburg, 26. Mai. (W. T. B.) Jubiläum der Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Auf die als Gratulation darzubietende künstlerisch ausgeführte Adresse der Angestellten erwiderte der Vorsitzende des Aufsichtsraths G. W. Tietgens, die Verwaltung habe beschloffen, zum Andenken an diesen Tag in dieser bei Cuxhaven ein großes Gebäude errichten zu lassen für Wohnungen für invalide Angestellte und für bedürftige Wittwen von verstorbenen Angestellten. Unter den zahlreichen Deputationen von Vereinen und Korporationen, die Adressen und Geschenke überreichten, ist besonders eine vom Bürgermeister Versmann und vom Senator D'Swald im Namen des Senats überreichte und verlesenes Schreiben des Senats hervorzuheben. In diesem wird, nachdem die Verdienste der Gesellschaft um die Förderung der übergroßen B. Ziehungen Hamburgs, des deutschen Handels und der deutschen Schifffahrt hervorgehoben worden, gesagt, der Senat habe, um der Gesellschaft einen sichtbaren Ausdruck seiner Anerkennung zu geben,

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die höhere Mädchenschule pro 1. Quartal 1897/98 findet am Montag, den 31. Mai cr. Vormittags von 7 1/2 Uhr ab

in den einzelnen Klassen statt. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für das Gymnasium pro 1. Quartal 1897/98 findet am

Dienstag, den 1. Juni cr. Vormittags von 7 1/2 Uhr ab in den einzelnen Klassen statt. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Deffnung der verschloffen einzuzureichenden Angebote für den Anstrich der Hinterfront des Gymnasiums steht am

Dienstag, d. 8. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr Termin im Amtszimmer des Unterzeichneten an. Das Bedingungenheft liegt im Stadtbauamt zur Einsicht aus, kann auch von dort gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mk. bezogen werden. Unvorschriftsmäßige Angebote oder solche ohne anerkannte Bedingungen sind ungültig. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Stolp, den 24. Mai 1897. Der Stadt-Baurath.

Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter. Sonntag, d. 30. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr

Bersammlung mit Familien-Abend bei Buggert. Der Vorstand.

Neuen engl. Matjeshering empfiehl Paul Albrecht.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herrn Reinhard Kern (Stettin) ein Sohn.
 Verlobt: Fräul. Gertrud North (Grabow a. D.) mit Herrn Versicherungsbearbeiter Albert Winkler (Stettin).
 Gestorben: Herr Apothekenbesitzer Carl Reich (Stettin).
 Gott hat uns ein Töchterchen geschenkt.

H. Schulz und Frau,
 Vertha geb. Kujawski.

Bekanntmachung.
 Wir machen hierdurch bekannt, daß der Gaspreis seit 1. April d. J. ab ermäßigt ist.

Leuchtgas kostet per Cbm 16 Pf.,
 Koch-, Heiz- u. Motor-Gas per Cbm 12 Pf.,
 Gleichzeitig zeigen wir hiermit die Eröffnung unseres neu eingerichteten Musterlagers an und laden zu dessen Besuch ergebenst ein.
 Wir haben von jetzt ab stets Gebrauchsgegenstände aller Art als: Kessel, Doppelarmleuchten, Lampen sowie Koch- und Heizapparate vorräthig.
 Vollständige Gasherde, Kochherdplatten, Koch- und Backapparate, Platten, Gas-, Bade- und Heizapparate können durch Leitungsanschluss in Thätigkeit gesetzt — gezeigt werden.
 Zu weiterer Auskunft und zur Anfertigung von Kostenaufschlägen sind wir gern bereit.
 Stolz, den 30. April 1897.
Städtische Gasanstalt.

Bekanntmachung.
 Der Termin behufs Herbeiführung der Ergänzungswahlen zum Gewerbegericht am Freitag, den 28. d. Mts., wird aufgehoben und ein neuer Termin zur Neuwahl der sämtlichen Mitglieder für das Gewerbegericht (3 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer) auf Freitag, den 11. Juni d. J. von Vormittags 10 bis 2 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer Nr. 4 des Rathhauses anberaumt.

Wahlberechtigt sind Arbeitgeber und Arbeiter, die 25 Jahre alt sind, seit mindestens einem Jahre in Stolp wohnen, eine gewerbliche Niederlassung haben, oder in Stolp beschäftigt sind.
 Wählbar sind Arbeitgeber und Arbeiter, die 30 Jahre alt, seit mindestens 2 Jahren in Stolp wohnen oder beschäftigt sind und in dem letzten Jahre keine Armenunterstützung für sich oder ihre Familie empfangen haben.
 Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind, können weder wählen noch gewählt werden.
 Die Wählerlisten liegen in unserer Kanzlei aus und werden die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter aufgefordert, sich in die Listen durch mündliche oder schriftliche Anmeldung einzutragen zu lassen. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Die auf Grund der diesseitigen Bekanntmachung vom 27. April cr. bereits erfolgten Anmeldungen zu den Wählerlisten bleiben in Kraft.
 Stolz, den 25. Mai 1897.

Das Gewerbegericht.

Bekanntmachung.
 Die Hebeliste der für die Pommerische land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1896 zu zahlenden Beiträge liegt vom 1. bis 14. Juni cr. während der Dienststunden in unserer Registratur zur Einsicht der Beteiligten aus; dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Ablauf dieser Zeit binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen die Betriebsunternehmer unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Beitragsberechnung bei dem Sectionsvorstande Einspruch erheben können. Die ausgeschrieben Beiträge werden in den nächsten Tagen von unseren Vollziehungsbeamten eingefordert werden.
 Stolz, den 24. Mai 1897.

Der Magistrat.
Freibank.
 Sonnabend Vorm. v. 7 1/2 Uhr ab Vert. v. gel. tub. Rindfleisch à Pfd. 25 Pfg. u. roh. minderw. Kalbfleisch à Pfd. 20 Pfg.
Die Schlachthof-Verwaltung.
 Vorschriftsmäßiges **Geldrollenpapier** ist vorräthig in **F.W. Feige's Buchdruckerei** Stolp i. Pomm.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag, d. 30. d. Mts., Morgens 7 Uhr treten die Jüge zur Uebung am Spritzenhaus an.
Das Commando.

Bekanntmachung.
 Der Wagenschuppen auf Bahnhof Lauenburg i. Pomm., 400 Quadratm. groß, bisher zur Lagerung von Borke benützt, soll als Lageraum zum 1. Juli oder 1. August d. J. meistbietend auf mindestens 1 Jahr verpachtet werden.

Angebote sind bis zum 15. Juni d. J. Mittags 12 Uhr verschlossen unter der Aufschrift „Verpachtung des Wagenschuppens auf Bahnhof Lauenburg“ hierher einzuliefern. Bedingungen können gegen Einsendung von 0,25 Mk. von uns bezogen, auch im Dienstgebäude auf Bahnhof Lauenburg eingesehen werden.
 Stolz, den 25. Mai 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2.

In Wobesche

findet die Verpachtung von Wiesenparzellen
Dienstag, d. 8. Juni von Vormittags 8 1/2 Uhr ab in alter Weise statt. Es kommen zur Verpachtung außer den alten Parzellen, an den Fassungen anschließend, noch Theile der sog. Bachwiese. **Kutscher.**

!Neell und billig!

Postkorbflasche mit 3 Ltr. = 4 1/2 Fl. feinen, reinen Samos Mt. 4.20, roth. Portwein Mt. 5.25, reinen med. Cognac Mt. 8.—, Cognac fine Champ. Mt. 12.—, hochf. Rothwein Mt. 4.—, alles franco geg. Nachn. bei **Richard Kox, Weinimport.** Dusbürg a. Rh

Färberei und **chem. Waschanstalt** für Damen- und Herrengarderobe. **W. Berkhahn,** Langestraße 42.

Junge Mädchen, geübt in der Schneiderei, sucht **Frieda Bendter,** Kl. Anferstr. 15.

Tischergesellen sucht **A. Wendt,** Tischlermeister.

3-4 tüchtige **Tischlergesellen** auf **Rau** finden dauernde Beschäftigung. **A. Schlawin,** Zimmermeister.

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei dem Bretterstapeln. **A. Schlawin,** Zimmermeister.

Arbeiter!!
 junge, kräftige, nüchterne Leute finden lohnende Arbeit. **Seefeldt & Ottow-Stolz i. P.,** Dachpappenfabrik.

20 bis 25 **kräftige Erdarbeiter** sofort gesucht. Tagelohn 2 Mk., Accord höher. Beschäftigung bis zum nächsten Winter. **Carl Westphal's Dampf-Ziegel-Werke Stolp i. P.**

Ein prakt. und theoretisch gebildeter energ. nüchternen, deutsch. verheirath. **Wirtschafts-Inspector** in gesetzten Jahren mit nur 1 Kind, Frau Wirthin, welche sich in einer renomirten Wirtschaft in selbstständiger Stellung befindet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbständige oder unter Leitung des Prinzipals unter bescheidenen Ansprüchen bald oder später Stellung. Gesl. Offert. unter **R. S. 66** postlagernd Stolp i. P. erbeten.

Restaurant Plantage.
 Sonntag, d. 30. d. Mts.:
Großes Militär-Concert,
 ausgeführt vom ganzen Trombeter Corps unter meiner persönlichen Leitung.
 Anfang 4 Uhr Nachmittags.
 Entree Person 25 Pfa.
 (gez.) **E. Bögel,** Stabstrompeter.

Bazar.

Der in diesem Blatt bereits angekündigte Bazar zum Nutzen des Rettungshauses wird am **Freitag, den 18. Juni im Kaufmanns-Wallhause** stattfinden.

Eröffnung früh 9 Uhr. Entree 10 Pfg.

Wir bitten alle Freunde und Gönner unserer Anstalt herzlich, dies Liebeswerk mit Geben irgendiger Art zu unterstützen. Besonders erwünscht sind Naturraffen als: Gemüse, Wild, Hühner, Tauben, Butter, Eier u.

Nachmittag: Concert im Garten, angeführt von der gütigst bewilligten Husaren-Kapelle.

Die unterzeichneten Damen des Comites sind bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen:

- Fr. Geheimrathin v. Puttkamer, Fr. Kammerherr v. Bandemer,
 - Fr. Präsident Jekel, Fr. Oberst v. Zitzewitz,
 - Fr. v. Kleist, Fr. Rätgin Wegener, Fr. Baroth Laeckel,
 - Fr. Heinemann, Fr. Ritterquitsbesitzer Stampe,
 - Fr. Schriftführer Alsleben, Fr. Kreis-Vorsteher Müller,
 - Fr. v. Zitzewitz, Blicherplatz, Fr. v. Below-Roddenstr.,
 - Fr. v. Bandemer-Rudow, Frau Ritterquitsbesitzer Mach Bessin,
 - Fr. v. Alten-Criwon, Fr. v. Kleist-Labehn,
 - Frau Pastor Friederici.
- Der Vorstand des Rettungshauses.** Friederici

Wasserleitung
 muß runter jeder Hausbesitzer in seinem Grundstück einrichten. Wie er dieses am zweckmäßigsten thut und sich zugleich vor Ueberschüttung durch gewissenlose Installateure schützt, erfährt er durch Anschaffung des kleinen Werks: **Was ist beim Anschluss an die Wasserleitung u. Kanalisation zu beachten?** Rathschläge zur Ausführung der Anlagen in Haus und Hof von H. Metzger, Ober-Ingenieur. Preis 1 Mark. Gegen Mt. 1,15 sofort franco per Kreuz-Band von **Justus Wallis,** Verlagsbuchhandlung, Thorn.

Wasserheil-Anstalt Ostseebad Broesen bei Danzig.
 Landschaftlich schöne Lage dicht am Strande. 10 Min. Bahnhof nach Danzig. 36 Züge täglich. Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren anschl. der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Land- und Sonnenbäder, Diätkur, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankheit ausgeschlossen).
 Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer: **H. Kulling** oder den leitenden Arzt: **Dr. Frölich.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Stolp: **Gust. Abt Nachf., A. J. Brr, A. P. Hillebrand, E. Rundtesser, Fedor John, A. Keschull, A. Lemme & Co. E. A. Nietardt, A. Nikrant, Hans Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.**

Gelenk-Rheumatismus.
 Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß ich von **Gelenk-Rheumatismus** befreit bin, wofür ich Ihnen meinen besten Dank erstatte. Nachdem 2 im Krankenhaus gemachte Curen erfolglos geblieben waren, ist dieses günstige Resultat Ihrer brieflichen Behandlung um so mehr zu schätzen. Ich werde mich bemühen, in Zukunft Ihr Heilverfahren nach Kräften weiter zu verbreiten. Ich habe Ihnen so lange nicht geschrieben, weil ich fürchte, die Krankheit möchte sich erneuern, was aber nicht der Fall gewesen ist. Werde mich in Zukunft bei einer Krankheit sofort an Sie wenden. Feldmarkt, Dülmen in Westfalen, den 13. November 1896. Anton Brüning, Webermeister. = Gesehen, Dülmen, d. 13. November 1896, Magistrat der Stadt Dülmen, der Bürgermeister: **Fockfeldt =** Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).**

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreussische Fetteschweine und Ferkel
 auf **Mancke's Viehhof** billig zum Verkauf.
Paul Schulz.

Die Eisen- und Metall-Handlung
A. Goldstein
 Hospitalstr. 2930
 empfiehlt zu billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen, in aller Längen,
I Träger I in allen Profilen und Längen,
Unterlagsplatten in allen Größen,
Gusseiserne Säulen,
Feldbahnschienen neu u. gebraucht,
Feldbahngelände, auf Stahlschwellen montirt,
Ripplorries, für einen großen Posten schmiedeeiserne Bleche und Platten für Schmiede und Schlosser in allen Stärken.

Die Deutsche COGNAC Compagnie
Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.
 Lieferant zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, officirt
COGNAC
 Von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen
 * zu M. 2.50 pr. Fl.
 * * * * * 3.50 „ „ Die Analyse des
 * * * * * 4.50 „ „ verord. Chemikere
 * * * * * 5.50 „ „ lauréat. Der
 Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist deshalb vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. Käuflisch zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Lit.-Flaschen in **Stolz** bei **Herren A. Lemme & Co.**

Deutschen Porter (Kraft-Malz) für **Blutarme** und **Reconvalescenten** sowie **Hopfenblüthe** hochfeines, nach Bilsener Art gebranntes Bier aus der Brauerei von **F. Buchterkirch - Wolfenbüttel** empfiehlt **Louis Ockel.**

Kräftiges Doppelbier
 per Liter 10 Pfg.
 bei **A. P. Hillebrand, Braner** **Blücherplatz.**
 Stoller Marktpreise

vom 26. Mai 1897.		pr. 100 kg.	
Sorte	Preis	Sorte	Preis
Weizen, gut	11 30	Erbsen, gelbe zum Kochen	10 00
„ mittel	11 10	Speisebohnen, weiße	8 00
„ gering	11 00	Blusen	3 00
Roggen, gut	11 10	Kartoffeln	5 50
„ mittel	11 00	Nichtiroh	5 00
„ gering	11 00	Arumstiroh	6 60
Gerste, gut	13 20	Senf	1 20
„ mittel	12 80	Rindfleisch v. d. Rente	1 10
„ gering	12 40	„ Bauchfleisch	1 10
Hafer, gut	12 80	Schweinefleisch	1 30
„ mittel	12 40	Kalbfleisch	1 10
„ gering	12 00	Speck, geräuch.	1 60
Erbf. v. d. Rente	17 00	Eßbutter	2 20
Speisebohnen, weiße	17 00	Eier	2 10
Blusen	3 00		
Kartoffeln	5 50		
Nichtiroh	5 00		
Arumstiroh	6 60		
Senf	1 20		

Allerlei.

— **Proceß Tausch-Lühow.** Der Proceß gegen den Kriminalkommissar Eugen v. Tausch und den Journalisten Karl v. Lühow fand am Montag vor dem Berliner Schwurgericht statt. v. Tausch wurde des Meineids und des Verbrechens im Amte, v. Lühow des Betrugs und der Urkundenfälschung beschuldigt. Im Verdict-Proceß machte bekanntlich sein Verhältnis zu dem Kriminalkommissar v. Tausch, wodurch er diesen als den Urheber der Agitationen und Verdächtigungen gegen das Anwärteramt hinstellte. Aus den Erklärungen Lühow's ging ferner hervor, daß er für die persönlichen Interessen v. Tausch's gewirkt hatte. Diese Angaben wurden v. Tausch zugehenlich bestritten. Auch in anderen Dingen erregten die Aussagen des damaligen Zeugen so erhebliche Bedenken, daß auf Antrag des Oberstaatsanwalts Drescher die Verhaftung v. Tausch's wegen wissentlichen Meineids erfolgte. Aus dem Proceß ist bekannt, daß v. Tausch außer der festangestellten Beamten noch eine Anzahl Agenten beschäftigte; die Thätigkeit derselben sollte darin bestehen, Ermittlungen in politischen Angelegenheiten vorzunehmen, die Verfasser von Zeitungsartikeln festzustellen und Beweismaterial bei politischen Vorgängen herbeizuschaffen. Es wird nun aber behauptet, daß v. Tausch seine Agenten nicht nur in dienstlichen Interessen, in Anspruch genommen, sondern für politische Betrügereien und Intrigen und selbst für Zwecke rein privater Natur verwendet habe. Als Agenten dieser Art wurden v. Lühow, Birgolds-Ständl und der berühmte Normann-Schumann festgestellt. In dem Proceß Verdict wurde weiter durch das Geständnis Lühow's dargelegt, daß dieser eine angeblich von dem im literarischen Bureau beschäftigten Journalisten Kuntzsch angefertigte Quittung über 50 Mk. gefälscht hatte, wovon Tausch Kenntniß gehabt haben soll. T. wird beschuldigt, sich durch Unterlassung der Anzeige eines Amtsverbrechens schuldig gemacht zu haben. v. Tausch ist am 12. December 1844 in München als Sohn eines bayerischen Officiers geboren. Er besuchte die Kadettenschule und trat in die bayerische Armee ein, mußte aber seinen Abschied nehmen. Ende 1879 trat er beim Berliner Polizeipräsidenten als Anwärter ein, machte sein Examen und wurde 1882 der politischen Polizei überwiesen und schon im Mai desselben Jahres als Kommissar angestellt. Man übertrug ihm die Ueberwachung des Societs- und Fremdenwesens und später auch der politischen Polizei. Sein Dienst dehnte sich dann auch auf die Ueberwachung des persönlichen Sicherheitsdienstes des Kaisers aus. In den letzten Jahren wurde v. Tausch vom Kriegsministerium, dem Großen Generalstab, dem Reichsmarineamt herangezogen, wenn es sich um die Erledigung vertraulicher Angelegenheiten, wie Hoch- und Landesverrath, Spionage, anarchische Umtriebe, widerrechtliche Veröffentlichung geheimer Er-

lasse etc. handelte. Für diese Arbeiten wurde v. Tausch noch besonders entschädigt. Trotzdem befand er sich fast fortwährend in finanziellen Schwierigkeiten. v. Tausch ist in kinderloser Ehe mit einer Frau Bonin verheirathet. Im Laufe der Jahre ist v. Tausch vielfach ausgezeichnet worden.

In dem Schwurgerichtsproceß gegen den Polizeikommissar v. Tausch führte der Landgerichtsdirector Korfeler den Vorsitz. Die Anklage führte der Oberstaatsanwalt Drescher und der Staatsanwalt Dr. Eger. v. Tausch sah in Folge der Untersuchungshaft sehr angegriffen und heruntergekommen aus, während in dem Aeußeren des Mitangeklagten v. Lühow keine Veränderung zu bemerken war. An einem besonderen Tische saßen Stenographen des Auswärtigen Amtes und des Polizeipräsidenten. Unter den aufgerufenen Zeugen befinden sich der Staatssecretär Fahr. v. Marschall, der Staatsminister a. D. v. Koller, der Polizeipräsident von Berlin v. Windeheim, der Kriegsminister v. Goltz, der General Bronsart von Schellendorff, der Oberst Garde, der Abg. Burch, endlich zahlreiche Polizeibeamte und Journalisten, unter letzteren Verdt und Gungolf Staerd. Die Verhandlung beginnt mit dem Verhör des Angeklagten v. Tausch, das auf die amtlichen Obliegenheiten desselben eingeht und namentlich den Verkehr des Polizeikommissars mit den ihm zur Verfügung gestandenen Journalisten erörtert. Bezüglich des weitbekannten Normann-Schumann erklärt v. Tausch, derselbe sei ein äußerst thätiger, sehr talentvoller Mensch, der für die Polizei ganz colossales geleistet habe. Im Ubrigen bestreitet Tausch, jemals politischen Artikel inspirirt oder solche auf eigene Hand geschrieben zu haben. Weiter bestritt v. Tausch, daß er je mit einem Journalisten unterhandelt habe bezüglich Veröffentlichung eines Artikels über ein angebliches schweres Ohrenleiden des Kaisers. von Tausch giebt aber zu, daß er einen solchen Artikel für einen politischen ansehen würde. v. Lühow behauptet dagegen, daß er von Tausch den ganz bestimmten Auftrag erhalten habe, Artikel über den Gesundheitszustand des Kaisers zu veröffentlichen und darin zu erklären, der Kaiser leide am Krebs, welche Krankheit er von seinem Vater geerbt habe. „Die Welt am Montag“ in Berlin, welcher v. Lühow einen bezüglichen Artikel anbot, versagte die Aufnahme, da der leitende Redacteur, ein ehemaliger Arzt, den Artikel schon um deswillen für völlig grundlos erkannte, weil Krebs gar keine erbliche Krankheit ist. Ein anderer angeblich von Tausch inspirirter Artikel, der zur Besprechung gelangt, behandelt die Kaisermanöver im Elsaß im Jahre 1893 und geißelt die den Besuchern der Manöver von der Polizei bereiteten Schwierigkeiten. Dieser Artikel, so behauptet die Anklage auf Grund eines eigenhändigen Briefes des Angeklagten v. Tausch, sei von diesem zu dem Zwecke inspirirt worden, um seine Thätigkeit heranzustreichen. Tausch bestritt einen solchen Artikel inspirirt zu haben, von Lühow behauptet ebenso bestimmt vom Angeklagten die Initiative zu einem

solchen Nachwerk erhalten zu haben, das einem politischen Zwecke dienen sollte. Darauf gelangt ein Artikel der „Deutschen Warte“ zur Verlesung, welcher sich über die Vergangenheit des Grafen Griebenow verbreitet, der seine Standesanzzeichnung aus San Marino bezogen habe und nun als loburgischer Kammerherr Hofchargendienst thue. v. Lühow erklärt im Widerspruch mit dem Polizeikommissar v. Tausch, dieser habe ihm Mittheilungen darüber gemacht, wie Graf Griebenow, der bei Hofe eingetreten sei, seine Orden erworben habe und ihn beauftragt den Artikel zu veröffentlichen, an welchem der nunmehr verstorbene Prinz von Rati-bor ein Interesse habe. Es folgen alsdann eine Reihe von Artikeln aus dem vergangenen Jahre über den General von Hahnke, über Kreisgerichte etc. Bezüglich aller dieser Artikel beharrt v. Lühow bei der Behauptung, er habe seine bezüglichen Informationen von Tausch erhalten und dieselben für richtig und dem Staatsinteresse für förderlich gehalten. Seine gegenwärtige Ansicht über Herrn von Tausch präzisirt von Lühow dahin, der frühere Polizeikommissar wollte sich als großer Mann aufspielen, indem er bemüht war, sich Aufträge betr. die Ermittlung der Verfasser von Artikeln, die Vermirung angerichtet, zu verschaffen. Oberstaatsanwalt Drescher macht den fortgesetzt die Angaben Lühow's bestritten den Kriminalkommissar darauf aufmerksam, daß er selbst den Lühow als einen sehr vertrauenswürdigen Mann bezeichnet habe.

— **Zur Frauenrechtsbewegung.** Eine der bedeutendsten Führerinnen der amerikanischen Frauenrechtbewegung, Fel. Cozzens, lehrte kürzlich schwer erkrankt von Californien nach St. Louis zurück und ließ durch die Presse mittheilen, daß sie das Ziel ihres Lebens, das Frauenrecht allgemein durchgeführt zu sehen, als verlorene Sache aufgegeben habe. „Dreimal sah ich die Frauen auf der Parade. Jedesmal verloren sie die Schlacht, und zwar mit Schmach und Schande. Es ist möglich, daß man mich als Verrätherin brandmarken wird; aber mein Urtheil gründet sich auf langjährige Erfahrung und gewissenhafte Beobachtung. Ich hatte Gelegenheit dazu, wie sie sich nur wenigen Frauen darbietet. Die Frau wird nie zur Zufriedenheit im öffentlichen Leben wirken können. Ihre eigentliche Stärke liegt im Familienkreis. Ich würde allen jungen Frauen rathen, sich zu verheirathen, falls sich ihnen eine günstige Gelegenheit darbietet, und für den Beruf der Hausfrau sollten sie sich gründlich vorbereiten. Der Kampf der Frauenrechtlerinnen ist verlorene Liebesmühe.“

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Nr.

Be

Die „E

in unse
30 Pf.

in unse
40 Pf.

Staat
Margar
tischen
abstim
der zw
Grundl
Die ob
auf die
fähigur
zunäch
geschlic
weiter

vorlage
mit D
Die zu
der bü
Waffe
Verbes
geher
der H
sultate
netenb
die in
leg“ S
taub
von ih
besorg
men z
action
möglich
den,

den und